

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 28=48 (1882)

Heft: 50

Nachruf: Oberst Eduard Ziegler

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

xxviii. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLVIII. Jahrgang.

Basel.

9. December 1882.

Nr. 50.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an „Brenn Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstleutnant von Elgger.

Inhalt: Oberst Eduard Ziegler. (Fortsetzung.) — Divisionszusammenzug VI. (Fortsetzung.) — Die Rekonnoisirung in der Gegend Schüpfen-Büren-Viel am 24. und 25. September 1881. — Eidgenossenschaft: Entlassungen und Versetzungen in die Landwehr. Aenderungen im Kommando. Rückberufung des Generals von Röder. — Ausland: Deutschland: Tambouren-Literatur. Österreich: Stenographischer Unterricht in den Militärschulen. Die Ernennung eines zweiten Vize-Admirals. Frankreich: Bewaffnung der Sappeure der Infanterie. Kreisring des Kontroll-Körpers. Ein Versuch zur Einführung eines Offizierstornisters. Russland: Die Einführung eines Repetiergewehres des Mausersystems.

Oberst Eduard Ziegler.

(Fortsetzung.)

Am 20. November 1847 erhielt Oberst Ziegler vom Chef des Generalstabs der eidg. Armee den Befehl, am 22. seine Division zu sammeln und den in Muri befindlichen Pontontrain in Stand zu stellen; in der Nacht auf den 23. soll er bei Sins eine Brücke über die Reuss schlagen und sofort eine Brigade übersezten lassen. Diese Brigade werde von Truppen der V. Division unterstützt sein.

Mit dem übrigen Theil der Division sollte er den Brückenkopf von Gisikon angreifen, nehmen und die dortige Brücke überschreiten. Am 24. solle mit aller Macht nach Luzern vorgerückt werden. Zur Lösung seiner Aufgabe war ihm außer einem Pontontrain ein Theil der Armeegeschütz-Reserve zur Verfügung gestellt.

Oberst Ziegler, der sich überzeugt hatte, daß ein Angriff auf die Front des Brückenkopfes sehr viel Blut kosten und schwerlich zu einem günstigen Resultat führen würde, während eine einzelne Brigade für die Aufgabe der Einnahme der Position von Honau zu schwach war, entschloß sich, den größeren Theil seiner Artillerie und seiner Division auf das rechte Neuzufer zu bringen und zu diesem Zweck eine Brücke bei Sins, eine zweite aber bei Guntiswilfahrt (etwa 2000 Meter unterhalb Honau) zu schlagen.

Durch dieses Abändern der Disposition des Generalstabschefs ermöglichte Ziegler am 23. einen Erfolg, welcher sonst erst an einem anderen Tag hätte errungen werden können. — Dass Ziegler, der von strengstem Pflichtgefühl durchdrungen und von Jugend auf in militärischen Angelegenheiten unbedingten Gehorsam gewöhnt war, sich diese

so nothwendige Abänderung erlaubte, zeugt dafür, daß er seine Aufgabe als Divisionär richtig auffaßte, seiner Sache so gewiß war, daß er die große Verantwortung ruhig zu übernehmen wagte. — Für ihn trat hier einer der schwierigen Fälle ein, wo ein höherer Truppenführer entgegen dem erhaltenen Befehl die Disposition ändern muß, weil dem höheren Befehlshaber unbekannte Hindernisse vorliegen.

„Für den Vormarsch und Angriff am 23. November,“ sagt Herr Siegfried, „erließ Ziegler gleichzeitig an die Kommandanten der ihm unterstellten Korps drei Tagesbefehle, von denen der erste Vorschriften über den geregelten Gang des Führwesens und dessen Bedeutung, sowie für das Verhalten gegen unbefugt zu den Truppen sich gesellende Personen, der zweite Vorschriften über die Fassung von Lebensmitteln für zwei Tage und die Angabe der in Dietwyl und Muri angeordneten Ambulancen, und die dritte die Aufgabe enthielt, auf beiden Ufern der Reuss gegen Gisikon vorzudringen, sich dieser Position zu bemächtigen und hernach den Marsch nach Root fortzusetzen unter Anstrebung der Verbindung mit der III. im Seethal vordringenden Division Donaz. . . .“

„Diese drei, die Angriffsbewegung gegen Gisikon regulirenden Tagesbefehle Zieglers wurden vom Lehrer der Kriegswissenschaft in der Generalstabschule von 1849 zu Thun als mustergültig bezeichnet.“

Die der Division Ziegler entgegenstehenden Truppen wurden von General Ulysses von Salis-Soglio befehligt. Dieser hatte zu gleicher Zeit mit Ziegler in Holland gedient. Er war ein Soldat voll ritterlichen Muthe, doch höhere militär-wissenschaftliche Bildung war ihm fremd. Nicht nur die früheren Ereignisse, sondern besonders das Gefecht von Gisikon, wo er die ihm zur Verfügung stehenden Kräfte nicht

gehörig zu verwenden wußte, zeigten, daß er seiner Aufgabe nicht gewachsen war.

Die Brücke über die Reuss konnte in der Nacht vom 22. auf den 23. geschlagen werden, ohne daß der Gegner dieses zu verhindern suchte. — Erst als in der Frühe sich die Kolonnen der Brücke näherten, feuerte eine Luzerner Batterie (Mazzola) auf große Entfernung einige Schüsse auf sie ab. Doch aus schwer begreiflichen Gründen wurde diese Batterie von General von Salis zurückgezogen. Der Übergang der Division Ziegler konnte nun ungehindert bewerkstelligt werden.

Doch selbst nachdem der Reussübergang bewirkt war, erforderte es noch einen harten Kampf, sich der gegnerischen Stellung zu bemächtigen und den Feind aus Gisikon zu vertreiben.

Die schwerste Aufgabe fiel der Brigade Egloff zu, welche die Reuss zuerst überschritten hatte. — Einen Augenblick schien hier sogar eine Katastrophe zu drohen; es war dieses der Moment, in welchem die Batterie Rütt zum Zweck des Retaillissements zurückgenommen werden mußte. Diesen Augenblick benützte das Luzerner Bataillon Meyer-Bielmann zu einem kräftigen Gegenangriff. Dieses hatte ein Zurückweichen der Tirailleurs zur Folge. Doch mit Energie sammelte Oberst Egloff, unterstützt von Divisions-Adjutant Siegfried und Bataillons-Kommandant Bänziger, die weichenden Truppen und führte sie wieder vor. Bald war das Gefecht wieder hergestellt.

Die Lage der Brigade Egloff war hauptsächlich aus dem Grund eine mißliche geworden, weil die 2. Brigade (König) nur langsam und zögernd herankam. — Da diese Brigade, unter weniger entschlossener Führung, bei dem ihr aufgetragenen Angriff auf den Rothenberg stocke, stellte sich Oberst Ziegler an ihre Spitze.

Der Bericht des Oberbefehlshabers sagt: „Es brauchte, um die Truppen weiter zu bringen, des Beispiels und der Ermutigung des Divisionskommandanten (des Oberst Ziegler), welcher längst vom Pferde gestiegen war und an ihrer Spitze marschierte; die Erhöhungen wurden jetzt eine nach der anderen ersiegen und der Feind zog sich auf allen Seiten zurück.“

Die 3. Brigade (Müller) hatte in dieser Zeit gegen den Brückenkopf demonstriert. Dieser wurde von den Luzerner Truppen bei dem Vordringen der Brigade Egloff (welche ihren Rückzug auf das rechte Neuhauser bedrohte) geräumt.

Wir können den Kampf hier nicht in all' seinen Phasen verfolgen. Unter Mitwirkung der Reserve-Artillerie, die unter Oberst Denzler vom linken Ufer aus den Angriff unterstützte, gelang es endlich den feindlichen Widerstand zu überwältigen.

Die Verschanzungen (von Gisikon) wurden des Nachmittags geräumt in Folge des Erfolges, welchen die 1. und 2. Brigade der IV. Division auf dem rechten Neuhauser erkämpft hatten. Die 1. Brigade nahm gegen 4 Uhr von denselben Besitz.*)

In der Nacht vom 23. auf den 24. November bivouakirte die IV. Division bei Root, Gisikon und an den Abhängen des Rooterberges.

Die Regierung und die Militärbehörde von Luzern verließen während der Nacht die Stadt, die Truppen wurden entlassen und zogen sich zurück; der Landsturm zerstreute sich; Parlamentäre kamen, um im Namen des Gemeinderaths von Luzern die Stadt einer eidgenössischen Behandlung zu empfehlen und den eidgenössischen Schutz für die Personen, das Eigenthum und die öffentliche Ordnung anzusprechen.

Am 24. November, Morgens 10 Uhr, rückte die ganze Division in Luzern ein.*)

Die ganze Last des Gefechtes von Gisikon war auf der IV. Division (Ziegler) gelegen.

Die III. Division, welche die Reuss oberhalb Gisikon hätte überschreiten sollen, konnte den Übergang nicht bewirken, da der Brückenzug nicht eintraf.**)

Die V. Division trat mit der IV. an diesem Tag nicht in Verbindung, da sich dieselbe mit einer Brigade gegen Buonas wendete, wo zwei Schweizer Landwehr-Bataillone Stellung genommen hatten; die andere Brigade setzte den Vormarsch über Meierikappel gegen Urdigenschwil fort, wo sie nach kurzem Kampfe mit den gegnerischen Truppen ihr Bivouak auffischlug. Erst den folgenden Morgen erhielt der Kommandant der V. Division Nachricht von dem Erfolg, welchen die IV. am 23. erlangt hatte.***)

Doch lehren wir zu Oberst Ziegler zurück. Unmittelbar nach dem Gefecht war es Oberst Ziegler nicht gelungen, die Einsicherung einiger Häuser und Scheunen in Root und Gisikon, sowie andere Ausschreitungen der aufgeregten Soldaten zu verhindern. Doch in Luzern angekommen, machte er dem Plündern einzelner Häuser, zu welchem die Hesse des Volkes den Soldaten anzureizen suchte, energisch ein Ende. Während seines dortigen Verbleibens hielt er die Ordnung in einer Weise aufrecht, die ihm die Anerkennung aller Wohlgesinnten ohne Rücksicht der Parteistellung verschaffte. Oberst Ziegler hätte in dieser Richtung den Weisungen und dem versöhnlichen Sinn des Oberbefehlshabers General Dufour nicht leicht besser nachkommen können.

*) Bericht des Oberbefehlshabers ic.

**) Der Bericht des Oberbefehlshabers sagt: „Die Brigades-Brücke, welche dazu bestimmt war, befand sich Abends zwor zu Fahrwangen, wo sie den Befehl erhielt, am 23. die Strafe nach Hitzkirch einzuschlagen und Abends zu Imwyl anzulangen. Allein statt diesem Befehl zu folgen, schlug der Kommandant, welcher nicht wußte, daß der Weg über Hitzkirch frei war und der sich ohne Bewachung glaubte, die Straße über Murt ein, was in Betracht der großen Anhäufung von Wagen und Truppen im Freiamt schon allein und ohne den Umweg in Ansicht zu bringen, seinen Marsch verzögern mußte, und auch wirklich verhinderte, zur rechten Zeit anzulangen.“

***) Allg. Bericht des eidg. Oberbefehlshabers über die Bewaffnung und Feldzug von 1847.

(Fortsetzung folgt.)